

INTEGRIERTE ENERGIEKONZEPTE - (K)EIN AUFBRUCH INS UNBEKANNTE



Das Leuchtturmprojekt EnSURE

Die Energiewende sowie die grundlegenden demographischen und strukturellen Veränderungen erfordern von Kommunen große Anstrengungen, um die Lebensqualität und die Energieversorgung auch für die künftigen Generationen zu sichern. Im Sinne der Nachhaltigen Stadtentwicklung müssen hierfür alle relevanten Themen gleichzeitig und gleichwertig betrachtet werden. Dafür bedarf es vor Ort Kompetenzen und ganzheitliche Umsetzungsstrategien. Die Praxis zeigt jedoch, dass diese oftmals noch auf- oder ausgebaut werden müssen, da Energieprojekte häufig ohne Bezug zu einer gesamtstädtischen Strategie umgesetzt werden. Hier setzt das Projekt EnSURE an. Durch die Vernetzung von 13 Akteuren, u. a. aus Ludwigsburg, Berlin, Warschau, Budapest, Faenza oder Genua, sollen Erfahrungen ausgetauscht und Projekte für eine nachhaltige städtische Entwicklung angestoßen werden.

Integrierte Strategien für die Auswahl von Pilotprojekten

Die im Projekt EnSURE beteiligten Städte und Regionen erarbeiten aus ihren unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen heraus gemeinsam Strategien für eine integrierte Stadtentwicklung. In Abstimmung mit der Initiative „Konvent der Bürgermeister“, werden sogenannte „Sustainable Energy Action Plans (SEAP)“ erstellt. Diese reflektieren die lokalen Besonderheiten des Gebäudebestands, der Energieversorgung und des Verkehrs und ermitteln daraus zukünftige Potentiale zur Energieeinsparung, Verbesserung der Energieeffizienz und Verwendung von erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund werden Pilotprojekte im Bereich energetische Gebäudesanierung, Mobilisierung von Eigentümern sowie innovativen Finanzierungsinstrumenten entwickelt.

Ein gemeinsames transnationales Konzept

Parallel zu den Einzelaktivitäten in den Städten und Regionen erarbeiten die Projektpartner eine gemeinsame transnationale Strategie für die energieeffiziente Stadtentwicklung. Auf der Grundlage des integrierten Ansatzes der Leipzig Charta, in der sich erstmals die 27 zuständigen Minister der EU-Mitgliedsstaaten auf gemeinsame Grundsätze und Strategien für die Stadtentwicklungspolitik geeinigt haben, werden dabei alle relevanten Themen ganzheitlich betrachtet, wie z. B. städtebauliche und baukulturelle Belange, ökologische- und ökonomische Aspekte, Fragen der Energieversorgung als auch Finanzierung. Diese gemeinsame Strategie wird in transnationalen Workshops und Arbeitsgruppen erarbeitet. Dabei ist die Beteiligung möglichst vieler Akteure der Stadtgesellschaft ein wichtiger Erfolgsfaktor für die erfolgreiche Umsetzung der Konzep-



Neues Zentrum für Energiekompetenz und Ökodesign - Energetikom - in Ludwigsburg

© Energetikom e.V.

te. Denn nur durch diesen Dialog kann die transnationale Strategie die spezifischen Herausforderungen und Bedarfe der Städte in Mitteleuropa berücksichtigen.

Kompetenzen im Beratungsnetzwerk bündeln und weiterentwickeln

In einem Netzwerk von Energieberatungseinrichtungen kooperieren die Projektpartner aus Genua, Ferrara, Kranj, Ludwigsburg, Sopot und Warschau, indem sie das vorhandene Wissen und ihre Erfahrungen aus den jeweiligen Anlaufstellen für Energieberatung und -information austauschen. Das Energetikom e. V. – Zentrum für Energiekompetenz und Ökodesign in Ludwigsburg – beispielsweise, ist ein Netzwerk für Experten und Nutzer in den Bereichen Energieeffizienz, Klimaschutz und Ökodesign. Das Zentrum ist mit öffentlichen und privaten Akteuren – wie der Ludwigsburger Energieagentur (LEA), der Stadt Ludwigsburg, dem städtischen Wohnungsbau und den Stadtwerken sowie Planungsbüros, wissenschaftlichen Einrichtungen und Finanzdienstleister – eine Denkfabrik für Energieprojekte. In thematischen Arbeitskreisen wie Stadtentwicklung, Geothermie und Elektromobilität werden Energiefragen interdisziplinär bearbeitet und innovati-

PROJEKT: EnSURE- Energy Savings in Urban Quarters Through Rehabilitation and New Ways of Energy Supply

Kooperationsraum: Mitteleuropa, INTERREG IV B

Förderzeitraum: 2010 - 2013

Konsortium: 13 Partner aus Deutschland, Italien, Polen, Ungarn und Slowenien

Themenschwerpunkt: Klimaschutz und Energie

Ziele: Verbesserung städtischer Energiebilanzen durch die Erarbeitung von integrierten Konzepten sowie Umsetzung von Pilotprojekten der energetischen Gebäudesanierung und regenerativen Energieversorgung

www.ensure-project.eu

ve Projekte initiiert. Das gewonnene Wissen wird in Workshops, Seminaren und Kongressen verbreitet, denn Energetikom versteht sich sowohl als Entwicklungs- und Umsetzungs-institution als auch als Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendern. Wie die anderen Energiezentren auch, dient das Energetikom zudem als Informations- und Beratungszentrum für Bauwillige, Planer und Energieverbraucher, da hier alle Kompetenzen unter einem Dach als „One-stop-Agency“ vereint sind.

Regionale und lokale Klima- und Energiefonds

Um die Finanzierung der Sanierungs- und Neubauprojekte zu sichern, werden in EnSURE transnationale Modelle für Klima- bzw. Energiefonds entwickelt, die für energetische Maßnahmen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wird an innovativen Finanzierungsinstrumenten gearbeitet, die die bisherigen Lücken in der Finanzierung von energieeffizienter Stadtentwicklung, Bestandssanierung und erneuerbaren Energien schließen sollen. Sie erweitern die bisherigen Förderinstrumente auf nationaler und europäischer Ebene um Fördermöglichkeiten auf regionaler und lokaler Ebene. Beispielsweise hat die Regionalentwicklungsagentur GAL aus Genua ein revolvierendes Finanzierungsinstrument entwickelt. Ziel ist es dort, die Umsetzung von energetischen Sanierungsmaßnahmen von kleineren und mittelständischen Unternehmen zu stärken.

Wissen für andere Kommunen nutzbar machen

Erstes gemeinsames Ergebnis des Wissensmanagements im Projekt EnSURE ist das Basic Knowledge Handbook, das einen Überblick über die „lessons learnt“ vorheriger INTERREG-Projekte der Partner gibt und kompetente Ansprechpartner zu den Fragestellungen der Projekte nennt. Zukünftig sollen in diesem Handlungsfeld die Projektergebnisse aufbereitet und verfügbar gemacht werden. Auf der Internetpräsenz www.ensure-project.eu werden somit das Projekt, die aktuellen Aktivitäten und die Ergebnisse präsentiert. Unter anderem stehen



Die Partner von EnSURE decken einen Großteil des Programmraums Mitteleuropa ab

hier nähere Informationen zu den „transnational trainings“ in Berlin, Budapest, Padua und Kranj zur Verfügung, bei denen die Zwischenergebnisse von EnSURE mit dem lokalen Fachpublikum diskutiert werden sollen, um frischen Wind ins Projekt zu holen.

EnSURE ist INTERREG-Leuchtturm...

... weil die Projekte in integrierte Strategien eingebettet sind und die Kompetenzen vor Ort mobilisiert werden;

... weil das Netzwerk der Energieberatungseinrichtungen kompetent in Energiefragen berät und die Projektergebnisse für eine breite Öffentlichkeit bereitstellen, so dass diese nachhaltig wirken können;

... weil die Projektergebnisse zur energieeffizienten Stadtentwicklung eine hohe Relevanz für andere Städte und Regionen haben und durch das vielfältige Akteurspektrum die integrierte Stadtentwicklung auf eine breite Basis gestellt wird.

INTERVIEW

mit Sandra Kölmel, Stadt Ludwigsburg, Leadpartner EnSURE

Warum war es im Kontext von EnSURE so wichtig, transnational zusammenzuarbeiten?

Die Partner im Kooperationsraum Mitteleuropa haben sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen in den Bereichen Energieeinsparung, Gebäudesanierung und Energieversorgung. Gerade durch diese verschiedenen Perspektiven und Herangehensweisen an energetischen Fragestellungen entsteht ein sehr wertvoller Erfahrungsaustausch mit neuen Impulsen und kreativen Ideen. Diese können wir alle auf unterschiedliche Art und Weise in die tägliche Arbeit einspeisen und so die integrierte Stadtentwicklung weiter voran bringen.

Außerdem ist es zur Umsetzung der ambitionierten Ziele der Leipzig Charta und der Europa 2020-Strategie wichtig, ein gemeinsames Selbstverständnis bzw. gemeinsam eine integrierte Strategie als Rahmen zu entwickeln. Dadurch ist gewährleistet, dass alle Projektbeteiligten sich auf die gleichen Ziele verständigen und an einem Strang ziehen. Diese Strategie ist dann die Basis für die individuelle Konzeptentwicklung in den Städten und Regionen sowie für die lokalen Pilotprojekte. Nicht zu unterschätzen ist, dass sich auch vor Ort für jeden

Partner ein Mehrwert ergibt, da die lokalen Aktivitäten im Projektverbund rückgekoppelt und durch den europäischen Input bereichert werden.

Was würden Sie jemandem raten, der ein vergleichbar ambitioniertes Projekt starten und leiten will?

Bei der Auswahl der Projektpartner sollte im Vordergrund stehen, dass alle Partner gegenseitig voneinander profitieren können. Das ist uns bei EnSURE mit einem interdisziplinären Team von Städten, Regionalentwicklungsagenturen sowie wissenschaftlichen und institutionellen Einrichtungen gut gelungen. Zudem sollte ein versiertes externes Projektmanagement die Fäden in der Hand halten und möglichst auch inhaltlich mit der Materie vertraut sein. Als Keimzelle zur Generierung von kreativen Ideen, die z. B. von einem Partner eingebracht und dann gemeinsam als Projekt von allen weiterentwickelt wird, sind Workshops im Rahmen der Projekttreffen sehr bereichernd.



© Sandra Kölmel



**Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung**

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Im Rahmen der „Europäischen territorialen Zusammenarbeit“ der europäischen Strukturpolitik – besser bekannt unter dem Programmtitel INTERREG_B – fördert die Europäische Union die transnationale Zusammenarbeit in staatenübergreifenden Kooperationsräumen mit dem Ziel einer integrierten räumlichen Entwicklung.

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) informiert die Fachöffentlichkeit und unterstützt den Ergebnistransfer, organisiert den bundesweiten Austausch, vertritt den Bund in den Lenkungsausschüssen und unterstützt Projekte von besonderem Bundesinteresse im Rahmen des „Bundesprogramms Transnationale Zusammenarbeit“.

Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

www.bbsr.bund.de, www.interreg.de

Falls nicht anders gekennzeichnet liegen sämtliche Bildrechte bei den Projekten.